
Persistenter Identifier: 101688180

Titel: Universal-Lexicon der Erziehungs- und Unterrichtslehre für ältere und jüngere christliche Volksschullehrer - 3 (1842)

Autor: Münch, Matthias Cornelius

Ort: Augsburg

Beschriftungen: Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web

Strukturtyp: Volume

PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/101688180/1/>

und bringt ihm die unverwelkliche Krone entgegen beim Eintritte in die Hallen der Ewigkeit. Ja, wie unaussprechlich selig wird er seyn, wenn er aus dem Munde seines Herrn, für dessen Reich er hier unablässig wirksam und thätig war, den Freudruf vernehmen wird: „Komm, du Geseigneter meines Vaters, und ererbe das Reich, das dir von Anbeginn der Welt bereitet war!“ — Sieh, christlicher Lehrer, das ist das hehre Ziel deiner Vollendung! verherrliche den Vater durch Vollendung deines Werkes, und er wird auch dich dereinst verherrlichen, wird dich verherrlichen mit einer Klarheit, die du nicht hattest, und du wirst von einer Klarheit zur andern emporsteigen. Selbst hienieden wird dein Andenken im Segen bleiben, und deines Werkes wird mit Dank und Ehre gedacht werden. Du sehest dir in den Herzen deiner Kinder und in deinem Werke ein Denkmal, das bleiben wird, wenn du auch nicht mehr bist. — Wer sollte als Lehrer nicht von ganzer Seele streben — nach dem Ziele einer solchen Vollendung? — (Luc. 10, 20. Apgsch. 7, 55. Joh. 17, 42b. Sir. 44, 12. 13.)

Zierpuppen, Ziererei. (S. Art. Ehre ic.)

Zögling, der, werde für's Leben gebildet. Die Erziehung, wenn sie ist, was sie seyn soll, kennt das Leben, und bildet den Zögling für das Leben; sie weiß ihn, wenn nicht nach Spartaner, doch nach christlicher Art, abzuhärten, daß ihm keine Lebensbürde zu drückend; weiß ihn aber auch mit der nöthigen Kraft auszurüsten, daß ihm keine Jugendbürde zu lastend, und kein Mißsen, Entbehren und Dulden zu beschwerlich und zu mühsam werde. Der Zögling der Thorheit lernt nicht für das Leben, sondern für die Kinderstube; dagegen der Zögling unter den Händen eines weisen Mentors für das Leben, — denn die Erziehung nach der Lehre des Christenthums und dem Geiste der Kirche — ist Weisheit und bildet den jungen Zögling für die Weisheit, somit im schönsten Sinne für das Leben.

Zorn. Allzugroße Reizbarkeit und unmäßiger Zorn sind Leidenschaften, welche man nicht nur bei dem vorgedrükten Alter, sondern sehr häufig auch bei der zartesten Jugend wahrnimmt, und die mit den Jahren zu einer furchtbaren, Schrecken und Unheil um sich her verbreitenden Größe heranwachsen, wenn ihnen nicht frühe entgegengetreten und ihrer zügellosen Aufwallung nicht bei Zeiten Schranken gesetzt werden. Eltern, Lehrer und Erzieher sollten der Vändigung dieses reißenden Thieres alle Sorgfalt zuwenden, und Kinder schon frühzeitig zur Bezähmung dieser Leidenschaft angeleitet werden. Um aber die Jugend an diese ihre Pflicht zu erinnern, und sie zur Erfüllung derselben zu ermuntern, zeige der Lehrer in anschaulichen Beispielen, zu welchen Lastern und Verbrechen, zu welchem Unheil und Verderben der Zorn führe, welchen Ruhm dagegen Sanftmuth und Barmhertigkeit vor Gott und den Menschen erbe. Erzählungen der Art können auf das Herz der Kinder nur wohlthätigen Eindruck machen. — Wir empfehlen dem Lehrer hies zu besonders die lehrreiche Erzählung unter der Aufschrift: „Der